

Eine literarische Entdeckung!

Demnächst erscheint:

Thomas Deloney Tage des alten England

Zwei kurzweilig-abenteuerliche Geschichten vom ehrsamem Handwerk, von habgierigen Kaufleuten und edlen Herren sammt strengen und günstigen Frauen. Mit Einleitung von Fr. v. Oppeln-Bronikowski

Geh. 4.—, in Leinen 6.50

Deloney war der Zeitgenosse Shakespeares und der Verfasser des ersten im Volkstum verwurzelten sozialen Romans in der europäischen Literatur. In seinem urwüchsigen Humor kommt er oftmals den mit holzschnittartiger Derbheit gezeichneten Volksszenen Shakespeares nahe. Nach seiner Erzählung vom Tode des alten Col in der Mörderherberge hat Shakespeare wahrscheinlich die Mordszene in „Macbeth“ geschaffen. Und die Witwe, die sich mit List und Laune den zweiten Mann für ihre Kameradschaftsehe gewinnt, erinnert an die köstlichsten Erzählungen von Boccaccio. Die Erzählungen geben ein lebendiges Bild der aufkommenden Tuch- und Seidenweberei und der beginnenden Welthandelsbeziehungen Englands. Lebensfülle und Freiheit der Sitten, gesunde Tüchtigkeit und emsige Ehrbarkeit sprechen aus ihnen. Erstaunlich frei für diese Zeit ist besonders die Stellung der Frau — ein Spiegelbild des merry old England.

Fr. v. Oppeln-Bronikowski schreibt in seiner Einleitung: Deloneys Erzählungskunst atmet ganz derbe Jugendfrische und wird zum Spiegel für das kräftige selbstbewußte Volkstum des merry old England. Alles ist blutvolle Gegenwart, bisweilen rückt der Volks-erzähler in die Nähe der Größten seiner Zeit und seine Gestalten leben so kräftig, daß sie fast unverwüstlich sind.

Vorzugsangebot im Bestellzettel

Eugen Diederichs Verlag in Jena